

Menschen in Beruf, Handel und Handwerk (62)

Jos und Anna Massen-Wehles: von Kleinbauern zu erfolgreichen Geschäftsleuten

Hubert Jates

Vor einiger Zeit besuchte ich Anna Massen-Wehles auf der Wemperhardt. Anna wurde am 5. März 1936 als drittes von 5 Kindern der Eheleute Michel Wehles (aus Huldange) und Marie Storn (aus Lengeler) geboren. Die Eltern führten einen landwirtschaftlichen Betrieb. Ihr Gatte Josef „Jos“ Massen (1930-2009), Sohn der Eheleute Jean Massen und Marie Jodocy, stammte aus Drinklange.

Jugendjahre

Anna besuchte die Volksschule in Huldange bis zum letzten Schuljahr. Alsdann besuchte sie die Haushaltschule in Wilwerdange. Den Weg dorthin legte sie mit ihrer Freundin Rosa Verscheure zu Fuß zurück. Der Unterricht begann Anfang November und dauerte bis März; gelernt wurde allgemeine Haushaltsführung, Stricken, Nähen, Flicker, Kochen, Einmachen usw. Nach der Schule half sie der Mutter im Haushalt und bei der Stall-

arbeit. Die Landwirtschaft bestand damals aus 15 Milchkühen. Der elterliche Betrieb befand sich an der Stelle, wo heute das *Shopping-Center Massen* in Wemperhardt steht.

Anna lernte ihren Mann Jos bei einem Ball in Lengeler-Bahnhof kennen. Im Jahre 1958 heirateten beide in Weiswampach und zogen in Annas Elternhaus auf der Wemperhardt ein. Das junge Ehepaar bewirtschaftete zunächst einen Betrieb mit etwa einem Dutzend Kühen und zwei Schweinen.

Aufbaujahre

Anna meinte, Jos sei eigentlich nur gezwungenermaßen Landwirt gewesen. Daher sei es nicht verwunderlich, dass er sich recht bald dem Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen zuwandte. Er kaufte gebrauchte landwirtschaftliche Maschinen (Mährescher, Heuwender, Heupressen usw.), möbelte sie auf und

verkaufte sie weiter. Nachdem dieses Geschäft gut florierte, nahm er auch gebrauchte Traktoren ins Sortiment.

1967-68 bauten Jos und Anna ein neues Haus mit angegliederter Traktoren- und Maschinenwerkstatt. Jos beschäftigte damals einen Arbeiter. Zudem bot die Treibstofffirma *Shell* 1968 der Familie eine Zusammenarbeit an. Im gleichen Jahr fand dann die große Eröffnung der Werkstatt und der Tankstelle statt. An drei Zapfsäulen wurden Super- und Normalbenzin sowie Dieselkraftstoff angeboten. Bereits damals entwickelte sich der „Tanktourismus“ so gut, dass man kurz danach ein kleines Geschäft mit Tabakwaren und Kaffeespezialitäten anbaute. Auch der Traktorhandel lief gut an.

Die Familie bestand in den Anfangsjahren neben Jos und Anna auch aus Metty und Anna Massen, zwei unverheiratete Geschwister von Jos. Anna



Neubau des Wohnhauses mit angegliederter Werkstatt (1968).

(alle Fotos: Sammlung Fernand Massen)



In den 1980er Jahren boomte der Tanktourismus. Familie Massen nutzte die Gelegenheit und baute die einstigen Werkstätten zu einem kleinen Supermarkt um.



Ende der 1980er Jahre erfolgte ein erneuter Umbau: Aus dem einstigen kleinen Supermarkt wurde ein Restaurant.

meinte rückblickend, die beiden seien immer „die guten Seelen im Hause“ gewesen und hätten von morgens bis abends überall mitgearbeitet, wo Bedarf war. Annas Sohn Fernand Massen meinte: „*Sie zwee han oss mot jruss jezauwen!*“ (Die beiden haben uns mit großgezogen.)

Mit der Ölkrise zu Beginn der 1970er Jahre machte sich eine Wirtschaftsflaute bemerkbar. „Es war dann auch schon mal sehr hart“, meinte Anna nachdenklich. Gegen Ende der 1970er Jahre nahm der Umsatz wieder zu. Auch die Gewinne stiegen, da die Preisspannen der Treibstoffpreise größer wurden. Die im Vergleich zum Ausland günstigen luxemburgischen Preise kurbelten den „Tanktourismus“ wieder an.

Damals verlagerte Jos den Landmaschinenhandel auf die andere Straßenseite. Dort entstanden eine neue Halle, ein Ausstellungsraum und eine Werkstatt. Das Sortiment der angebotenen Marken umfasste Landmaschinen der Marken *Mengele* (Mistspreiter, Ladewagen), *Zetor* (Traktoren), *Riviera-Casalis* (Heupressen), *Gilibert* (Kippwagen) usw. In diesen Jahren arbeitete der allseits bekannte Jemp Keup als Buchhalter in der Firma.

Anfang der 1980er Jahre kam es erneut zu einer Vergrößerung. Die alten Werkstatträume wurden zu Geschäftsräumen umgebaut, denn die Grenznahe beflügelte wegen des günstigen Preisgefälles die Nachfrage nach Spirituosen, Tabakwaren und besonders Kaffee. Die Benzinpreise

explodierten regelrecht, blieben aber immer günstiger in Luxemburg als im benachbarten Ausland. Das neu erbaute Grenzgeschäft stand damals dort, wo sich heute die Geschäftszeile von der Sparkasse bis zum *Media Store* befindet. Der Kaffeehandel wurde in jener Zeit von den Firmen Peter Hennen aus Maldingen und *Flaronis* (René und Maria Flas-Brüls aus Lontzen) beliefert.

Arbeitsabläufe

Jos und Anna hatten ihre Tagesabläufe genau aufeinander abgestimmt. Anna stand um Punkt 5 Uhr auf, verrichtete die Stallarbeit mit Schwager Metty (Füttern, Melken). Ab 6 Uhr standen bereits die ersten Tankkunden an den Zapfsäulen. Anna erinnert sich noch gut an die Firma Leufgen aus Schönberg, die als eines der ersten ostbelgischen Unternehmen nach Luxemburg expandierte. Die besten Tankumsätze wurden vom frühen Morgen bis in den Vormittag getätigt - verständlich, da die Arbeiter abends nach getaner Arbeit nach Hause wollten.

Frühstückszeit war gegen 7.30 Uhr. Schwägerin Anna kümmerte sich darum und bereitete zudem die Kinder für die Schule vor. Auch tagsüber war immer viel zu tun. Neben dem Kundengeschäft waren Telefonate mit Lieferanten, Vertreterbesuche und Büroarbeiten zu erledigen.

Die Kinder wurden recht früh ins geschäftliche Treiben eingebunden. Sie hatten z.B. viel Spaß beim Tanken: Oft fehlte etwas Wasser in der Schei-

benwaschanlage oder die Windschutzscheibe war verschmutzt. Dann waren sie schnell zur Stelle und verdienten sich so manchen Trinkgeldgroschen nebenbei.

Jos, der Chef, war den ganzen Tag auf Achse, um seinen Handel in Schwung zu halten. Sein großes Talent im Geschäftemachen kam ihm dabei zugute. Er verhandelte fast immer als Großabnehmer bei den Produzenten und pochte zumeist auf Lieferung von hohen Stückzahlen. Dabei kamen die Firmen ihm dann nach hartem Hin und Her mit guten Einkaufspreisen entgegen. Das Schema wurde danach mit schnellen Verkäufen und guten Margen verfeinert. Verständlich, dass dieses Modell eine gute Rentabilität zur Folge hatte.

Abends führte Anna das Kassenbuch; die Tageseinnahmen wurden gezählt, in Kassetten gepackt und zum Nachtresor der Sparkasse gebracht. Die Familie kannte oft lange Arbeitstage, aber „ohne Fleiß, kein Preis“, resümierte Anna.

Expansion und Ausbau

Die vier Kinder (Marie-Josée, Maggy, Johny und Fernand) wurden nach und nach in den Betrieb integriert. So wurden 1986 wieder mal Erweiterungs- und Umstrukturierungspläne geschmiedet. Den landwirtschaftlichen Betrieb gab man nach reiflicher Überlegung auf - „obschon uns schon ein wenig wehmütig ums Herz war“, meinte Anna.



Das „Massen-Shopping-Center“ wächst weiter.

(Aufnahme vom Frühjahr 2023)

1988 wurde die Eröffnung des neuen Supermarkts gefeiert. Angeschlossen waren eine Geschäftsgalerie (2.000 m²) und eine Brasserie (Gaststätte) mit 200 Sitzplätzen. Inzwischen blieb auch die Konkurrenz nicht untätig: Jemp Keup eröffnete seinen Supermarkt in Weiswampach und Familie Schmitz-Knauf baute ihr Geschäft neben dem bestehenden Café auf dem Burgplatz in Huldigen.

Die Firma Massen beschäftigte damals etwa 50 Personen. In den 1990er Jahren wurde stetig vergrößert: Es kamen eine Metzgerei und eine Bäckerei hinzu. Anfang der 1990er Jahre zogen sich Jos und Anna gänzlich aus dem Unternehmen zurück und übergaben die Leitung an die Kinder.

2001 wurde eine neue Tankstelle mit moderner Autowaschanlage und Shop

eröffnet. Ende 2006 wurde dann, nach etwa zweieinhalb Jahren Bauzeit, das heutige *Shopping-Center* eröffnet. 2015 wurde die erste Erweiterung der Galerie fertiggestellt - der rechte Gebäudeteil bis hin zum Restaurant *Primavera*. Um sich den moderneren und anspruchsvolleren Wünschen der Kundschaft und der Kaufkraft anzupassen, wurde schließlich 2018 die Galerie um weitere 12.000 m² ausgebaut und im Rundgang erschlossen.

Das vielfältige, kundenorientierte Angebot sowie nachhaltige und sichere Arbeitsplätze waren seit eh und je wichtige Eckpfeiler des langjährigen Familienbetriebs Massen. Aus dem einstigen kleinbäuerlichen Betrieb entstand im Laufe der Jahrzehnte ein umfangreiches modernes Einkaufszentrum, zu dem Jos und Anna wichtige Grundsteine gelegt haben - mit Fleiß,

Ausdauer und klugem Geschäftssinn. Anna Massen-Wehles lebt seit einiger Zeit im Pflegeheim „St-François“ in Clerf, wo sie sich einer relativ guten Gesundheit im Kreise ihrer Mitbewohner erfreut.

Einige Zahlen

Familie Massen beschäftigt heute rund 500 Personen, davon 70 % Belgier, 20 % Luxemburger und 5 % Deutsche. Der Supermarkt „*La Grande Epicerie*“ bietet auf 5.000 m² Fläche 35.000 Artikel und eine eigene Frischeproduktion an. Die 60 Geschäfte der angegliederten Galerie erstrecken sich auf 12.000 m² und beschäftigen etwa 600 Personen.

Zwei große Tankstellen (mit Shop und Carwash), ein Vier-Sterne-Hotel (*Hotel Wemperhardt*) mit 50 Zimmern, Seminarräumen und Wellnessangebot, 10 Restaurants und Bistros (in denen alleine 150 Personen arbeiten), ein Business-Center (5.000 m² mit 120 Büroeinheiten und Konferenzsälen) und 1.700 Parkplätze entstanden in den letzten Jahren an der rechten Straßenseite (in Richtung Weiswampach). An der linken Seite etablierte sich 2016 der 15.000 m² große *Massen-Parc* mit neun großflächigen Geschäften. Jährlich besuchen etwa 2,5 Millionen Besucher (Tendenz steigend) das „Massen-Imperium“.

An den Mond

*Guter Mond, du gehst so stille
durch die Abendwolken hin;
deines Schöpfers weiser Wille
hieß auf jener Bahn dich ziehn.
Leuchte freundlich jedem Müden
in das stille Kämmerlein!
Und dein Schimmer gieße Frieden
ins bedrängte Herz hinein!*

Karl Enslin, 1819-1875